



Grüne Parteifreunde (von links): Sckerl, Kretschmann und Höfer. BILD: SCHWETASCH

Schriesheim: Rückendeckung von Sckerl und Kretschmann

Höfer dankt dem Land

Das zweite Halbjahr ist in Schriesheim nicht nur die Zeit des Bundestags-, sondern auch des Bürgermeisterwahlkampfes. Am 1. Dezember muss sich der grüne Amtsinhaber Hansjörg Höfer der Wiederwahl stellen. „Die Grünen in dieser Region möchten, dass Hansjörg Höfer weiterhin Bürgermeister von Schriesheim bleibt“, betont MdL Uli Sckerl in seiner Rede. Winfried Kretschmann äußert sich nicht zu dieser Wahl, spricht das Stadtoberhaupt aber als „lieber Hansjörg“ an.

Höfer seinerseits bedankt sich in seinem Grußwort bei Kretschmann „für Ihre Arbeit: Sie haben dafür gesorgt, dass wir Kommunen handlungsfähig bleiben“, erklärt er und nennt als Beispiele die Zuschüsse für Krippen- und Kindergartenbetreuung. Für Schriesheim bedeute dies 800 000 Euro Mehreinnahmen pro Jahr. Und Kretschmann seinerseits scherzt: „Und was alleine wegfrisst, dass Ihr hier Euren Tunnel bekommt, ist gigantisch.“ -tin

Schriesheim: Ministerpräsident Winfried Kretschmann sprach gestern Abend vor 600 Interessierten in der Mehrzweckhalle

„Wir machen wirklich nichts Schlimmes“

Von unserem Redaktionsmitglied Konstantin Groß

Werner Wolf freut sich über den Besuch. „Jetzt wurde endlich das Unkraut entfernt“, lächelt der Chef der Ringer im Kraft-Sport-Verein, dessen Räume den öffentlichen Weg zum Eingang der Mehrzweckhalle säumen. Dass die Fassade dieses Bauwerkes leuchtend grün ist, passt zudem. Denn Winfried Kretschmann, der weltweit erste grüne Ministerpräsident, wie seine Partei formuliert, ist an jenem Abend zu Gast. Er kommt in Begleitung von MdL Uli Sckerl, begrüßt von Hansjörg Höfer, dem grünen Bürgermeister mit ebensolcher Krawatte. Kretschmann geht bedächtig, der 65-Jährige wirkt ein wenig müde. Oder ist es eben einfach nur seine Art?

Nicht nur Parteigänger

In der nicht bis auf den sprichwörtlich letzten Platz besetzten Halle warten derweil nach Veranstalterangaben 600 Interessierte – keineswegs nur Parteigänger: Der Chef des örtlichen Bundes der Selbstständigen ist ebenso da wie der FDP-Stadtrat.

Die Schriesheimer Band „Fahrenheit“ schafft dem Gast Gelegenheit, Kraft zu sammeln. Doch nach der „Bohemian Rhapsody“ von Queen und „Time of my Live“ aus

„Dirty Dancing“ heißt es: „Jetzt kommt er!“, wie Uli Sckerl ausruft. Kurz vor 20 Uhr betritt Kretschmann das Podium der abgedunkelten Halle. Zwei Bodyguards in dunklen Anzügen, jeweils mit einem weißen Kabel ins Ohr, bauen sich zu beiden Seiten der Bühne auf.

„Ich bin schwer beeindruckt, dass Sie an einem solch schönen Abend nicht im Garten geblieben, sondern zu einer Wahlveranstaltung gekommen sind“, bekennt der Gast. Und er setzt schmunzelnd hinzu: „Ich weiß nicht, ob ich das an Ihrer Stelle auch gemacht hätte.“

Schwerpunkt Energiewende

Den Großteil seiner 50-minütigen Rede verwendet Kretschmann auf die Energiepolitik. Er beklagt, dass beim Duell Merkel-Steinbrück das Wort „Klimawandel“ nicht ein einziges Mal vorgekommen sei: „Das alleine ist schon ein Grund, die Grünen zu wählen. Denn das ist das Top-Thema des Jahrhunderts.“

Engagiert wirbt er für die Gemeinschaftsschule: „In zehn Jahren wird unser Schulwesen auf zwei Säulen ruhen: dem Gymnasium und der Gemeinschaftsschule.“ Sie sei unerlässlich angesichts von immer weniger Schülern: „Dieses Thema haben unsere Vorgänger liegengelassen, wie sie vieles liegengelassen haben.“



Ein Vollblutpolitiker wie er leibt und lebt: Ministerpräsident Winfried Kretschmann gestern Abend bei seiner Rede in der Mehrzweckhalle Schriesheim. BILD: SCHWETASCH

Zugleich bittet er um Verständnis für Sparmaßnahmen: „Man kann keinen Haushalt sanieren, ohne dass es jemand merkt“, betont er und seufzt: „Gerade habe ich ja die Debatte mit den Musikhochschulen an der Backe.“ Die Kritik, so bekennt er, „hat mich nicht unbeeindruckt gelassen“. Und er versichert: „Wir werden Einiges korrigieren.“ Ja, er ermuntert: „Kritisieren Sie uns weiter,

aber haben Sie auch Vertrauen.“ Unter Hinweis auf grüne Steuererhöhungspläne versichert er treuherrlich: „Wir machen wirklich nichts Schlimmes.“ Auch wenn er einräumt „Mir gefällt an meiner eigenen Partei auch nicht alles“, gibt er doch den Rat: „Wenn Sie die Grünen wählen, machen Sie nichts falsch.“

► weitere Berichte

IN KÜRZE

Zweifacher Auffahrunfall

SCHRIESHEIM. Sachschaden von fast 10 000 Euro entstand bei einem Auffahrunfall mit drei Fahrzeugen am Montag gegen 14.15 Uhr in der Talstraße Höhe Einmündung Strahlenberger Straße. Der 38-jährige Fahrer eines Klein-Lkw fuhr auf den VW-Golf einer 47-Jährigen auf, die wegen einer roten Ampel abbremsete. Durch die Wucht des Aufpralls wurde der VW auf den Chrysler einer 82-Jährigen geschoben. pol

Nach Crash einfach gegangen

SCHRIESHEIM. Wegen Unfallflucht ermittelt die Polizei gegen eine 59-jährige Autofahrerin aus Schönau. Die Fahrerin wollte am Montag um 15.30 Uhr auf einem Parkplatz in der Brunnenstraße einparken. Dabei verwechelte sie vermutlich das Brems- mit dem Gaspedal, fuhr durch eine Hecke in den angrenzenden Garten und etwa zehn Meter auf dem abschüssigen Garten weiter. Auch ein kleiner Baum konnte die Fahrt nicht aufhalten, am Ende fuhr die 59-Jährige über einen ca. 50 cm hohen Betonabsatz und gelangte so in die Hauptstraße. Nach wenigen Metern stellte sie das Auto ab und ging nach Hause. pol

ANZEIGE

Autohaus Fink
Römerstr. 85 · MA-Wallstadt · Tel. 06 21 / 71 76 70
www.autohaus-hans-fink.de
Neu- u. Jahreswagen-Angebote!

Schriesheim: MdL Uli Sckerl vertritt Franziska Brantner, die wegen des Todes ihres Vaters nicht anwesend sein konnte

Start der heißen Wahlkampfphase in grüner Hochburg



Fast voll besetzt präsentiert sich gestern die Mehrzweckhalle. BILD: SCHWETASCH

Eigentlich sollte neben Winfried Kretschmann sie im Mittelpunkt dieser Veranstaltung zur Eröffnung der heißen Wahlkampfphase der Grünen stehen: Franziska Brantner, die örtliche Bundestagskandidatin der Öko-Partei. Doch sie fehlt gestern Abend in der Mehrzweckhalle: In der Nacht zuvor ist ihr Vater verstorben, so dass sie ihren eigenen Wahlkampf unterbrochen hat.

Ungeachtet ihrer Abwesenheit wird sie von Kretschmann gerühmt: „Diese junge Frau zeigt eine politi-

sche Leidenschaft, da laufen einem die Augen über“, schwärmt er. „Ich bin überzeugt, dass wir in diesem Wahlkreis ein saustarkes grünes Ergebnis einfahren werden“, betont der stellvertretende Uli Sckerl, der Landtagsabgeordnete Uli Sckerl, der stellvertretend für die Kandidatin die Anwesenden auf die letzten Wahlkampf-Wochen einstimmt.

Schriesheim, diese „lebensfrohe Bürgergesellschaft“, sei nicht zufällig als Ort der zentralen Wahlveranstaltung im Wahlkreis Heidelberg-Weinheim ausgewählt worden:

„Hier stand vor 34 Jahren die Wiege der Grünen im Kreis mit Gisela Reinhard, die heute noch aktiv ist.“ Und kommunal sei Schriesheim ein Zentrum der Grünen: „Hier sind wir nur einen Wimperschlag von der CDU entfernt, und bei der Kommunalwahl im Mai 2014 wollen wir stärkste Gemeinderatsfraktion werden.“

Nicht zuletzt verweist Sckerl auf den Bürgerentscheid in Hirschberg zur Gemeinschaftsschule: „Hier steht ein Stück grüner Überzeugung zur Abstimmung.“ -tin



Soll die Karl-Drais-Schule zur Gemeinschaftsschule werden? Im Vorfeld des Bürgerentscheides bieten SPD und Grüne Informationen und Diskussionen an. BILD: WN

Hirschberg: Parteien beschäftigen sich mit Gemeinschaftsschule

Infos und Diskussionen zu einem heißen Thema

Im Vorfeld des Bürgerentscheides über die Gemeinschaftsschule am 22. September laden SPD und Grüne zu Informations- und Diskussionsmöglichkeiten zu dem Thema ein.

Franziska Brantner, grüne Bundestagskandidatin, kommt am morgigen Donnerstag, 5. September zu Bürgergesprächen nach Hirschberg. Zentrales Thema ihres vierten und letzten Wahlkampfbesuches in Hirschberg ist der Bürgerentscheid über die Gemeinschaftsschule.

Um 16.30 Uhr werden Bürger, Eltern und Initiativen an der Karl-Drais-Schule Gelegenheit haben, ihre eigenen Vorstellungen zur Zukunft der Hirschberger Schullandschaft zu äußern. Danach will Brantner mit den Anwesenden über folgende Fragen diskutieren: Soll das breite Schulangebot erhalten bleiben und durch eine Gemeinschaftsschule ergänzt werden oder wird es mittelfristig nur noch Grundschulen am Ort geben? Die Finanzierungsfrage der Gemeinschaftsschule wird selbstverständlich mit einbezogen.

Es schließt sich ein Rundgang durch die Haupt- und Bahnhofstraße an. Ab 17.45 Uhr steht Franziska Brantner am Stand der Grünen vor dem Edeka-Markt in Leutershausen

zu Gesprächen zur Verfügung. Gerne wird sie dort auch über Themen wie die Umwelt- und Energiepolitik sowie die umstrittene grüne Steuerpolitik diskutieren.

Welche Vorteile und welches pädagogische Konzept bietet eine Gemeinschaftsschule? Wie kann der gemeinsame Schulstandort Hirschberg-Heddesheim gerettet werden? Und wie kann durch die Gemeinschaftsschule die Karl-Drais-Schule eine noch bessere, weiterführende Schule werden mit differenzierten Abschlüssen? Welche Vorteile hat die Schule für Schüler, Eltern und Vereine? Kann es sich die Gemeinde leisten, die Schule zu einer Gemeinschaftsschule zu entwickeln?

Diese und weitere Fragen möchte auch der Hirschberger SPD-Ortsverband auf Informationsständen zur Gemeinschaftsschule und zum Bürgerentscheid mit den Bürgern diskutieren. Eine Möglichkeit dazu besteht am kommenden Samstag, 7. September, in der Zeit zwischen 9 und 12 Uhr am Edeka-Markt im Ortsteil Leutershausen und am Edeka-Markt im Ortsteil Großsachsen. Fragen werden dabei gerne beantwortet und Anregungen entgegengenommen, versichert die SPD. wn

Schriesheim: Männergesangverein Liederkranz 1863 Altenbach bereitet seine Jubiläumsfeierlichkeiten im Oktober vor

Seit 150 Jahren gut bei Stimme

Von unserem Redaktionsmitglied Konstantin Groß

Er ist der älteste Verein des Stadtteils Altenbach und der zweitälteste der Gesamtstadt Schriesheim: der Männergesangverein Liederkranz 1863 Altenbach. In diesem Jahr feiert er sein 150. Jubiläum, und die Vorbereitungen der Verantwortlichen unter Leitung des Vorsitzenden Jürgen Fitzer für das Fest im Oktober laufen bereits auf Hochtouren.

Grund zum Feiern besteht genug: Nach wie vor ist der Liederkranz ein Herzstück des geselligen Lebens in diesem Stadtteil, seine gesangliche Leistung überdurchschnittlich. Das jahrzehntelange Wirken von Gerhard Wind, eines der renommiertesten Dirigenten der Region, hat seine positiven Spuren hinterlassen.

Die Probleme, die ganz naturgemäß auftauchten, als Wind nach ungläublichen 42 Jahren den Dirigentenstab abgab, sind inzwischen gemeistert, mit Walter Muth ein verlässlicher Chorleiter gefunden.

Problem ist wie bei allen Gesangsvereinen aber auch hier der Nachwuchs, wobei der Liederkranz Alten-

bach gegenüber Vereinen in anderen Gemeinden noch gut dasteht, von den benachbarten Großstädten ganz zu schweigen. Doch die Zeiten, als gute 80 Sänger auf der Bühne standen, sind unweigerlich vorbei.

Doch wer glaubt, bei den Aktiven herrsche aus diesem Grunde Depression, der irrt. Sie nehmen es wie

es kommt und erfreuen sich an dem, was sie nach wie vor haben: die große Freude am Gesang, am Zusammenkommen, an der Geselligkeit.

Diese positive Stimmung soll auch das Jubiläum im Oktober prägen. Dabei haben sich auch in diesem Punkt die Zeiten geändert. Früher wurde aus diesem Anlass ein gro-

ßes Festzelt auf der Kipp aufgestellt. Zum 110-jährigen Bestehen im Jahre 1973 etwa, als die Sängertöchter Merlinda Jakob, Jutta Weber und Ursula Maisel als Festdamen fungierten, tummelten sich hier 3000 Sänger aus der gesamten Region.

Als der Verein 1988 sein 125. Jubiläum feierte, war nahezu ganz Altenbach von den Hausbesitzern mit schwarz-rot-goldenen Flaggen geschmückt. Die Feiern starteten mit dem traditionellen Abholen der Ehrendamen Cornelia Fried, Sabine Maisel und Alexandra Stahl zum Festplatz auf der Kipp. Geselliger Höhepunkt bildete montags ein Altenbacher Abend, eingeleitet von Böllerschüssen der Schützen.

In diesem Jahr gibt es kein Zelt auf der Kipp, aber nicht weniger Programm. Los geht es mit dem Festbankett am Freitag, 11. Oktober. Für den Samstag ist ein großes Jubiläumskonzert mit mehreren Gastchören vorgesehen. Am Sonntag, 13. Oktober, steigt das traditionelle Freundschaftssingen – da die Mehrzweckhalle in Altenbach dafür zu klein ist, wird jene in der Kernstadt genutzt.



Jubiläumsfeiern beim MGV Liederkranz Altenbach bieten immer ein prachtvolles Bild. Hier bei den Feiern zum 110-jährigen Bestehen im Jahre 1973. BILD: ARCHIV